

Ausgabe **004**  
Herbst 2022

# SCH:UN:D

Schule und Du - Die Schülerzeitung der Gesamtschule Jüchen

**NEU!**  
**Erstausgabe**  
**Druckversion**



**21 Hier  
lernen  
Kulturen**

|        |                |
|--------|----------------|
| Schule | ohne Rassismus |
| Schule | mit Courage    |

**Gesamtschule Jüchen**



## Inhalt

**Vorwort** S. 003

**Mobbing** S. 004

**Antisemitismus** S. 005

**Poetry Slam** S. 006-007

**Extrazeit** S. 008

**Steckbrief Leo Istas** S. 008

**Herbst-Held** S. 009

**Schwedencamp** S. 010-011

**Freundschaften** S. 012

**Mitglied Schülerzeitung** S. 013

**Artensterben** S. 014

**Steckbrief Larissa Steffen** S. 015

**Rätselspass** S. 015

**Wer ist eigentlich  
Franz-Josef Zimmermann?**  
S. 016

**Anime** S. 017

**K-Pop** S. 018

**Steckbrief Tamara Gietzen**  
S. 018

**Deutsch ist nicht tot  
(langweilig)** S. 019

**Schul-Sanitätsdienst** S. 020

**So ein Schund?! S. 021**

**In der Backstube** S. 022

**Wandern in der Projektwoche**  
S. 023

**Ist die Schule kaputt?** S. 024

**Geschenkideen** S. 025

**Wild West SCHUND** S. 026

**Rätsel Auflösungen** S. 027

**Impressum** S. 027

## Vorwort der Redaktion

# Brandneu! – Unsere Schülerzeitung erstmalig als gedruckte Ausgabe



Schule und Du - Die Schülerzeitung der Gesamtschule Jüchen

### *Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe sonstige Leserinnen und Leser,*

endlich ist es soweit: die SCHunD gibt es nun zum ersten Mal nicht nur als digitalen Download, sondern auch analog als echte Schülerzeitung zum in den Händen halten, umblättern und an der Druckerschwärze riechen!

Eine gedruckte Schülerzeitung? An einer digitalen Schule? Ist das überhaupt zeitgemäß? Liest das überhaupt jemand? Gibt dafür noch jemand Geld aus? Genau diese Fragen wollen wir mit euch zusammen klären! Die erste gedruckte Ausgabe ist ein Experiment. Ob es noch mehr und weitere gedruckte Ausgaben geben wird, entscheidet sich mit den Rückmeldungen, die wir von euch bekommen und wahrnehmen.

Wenn es bisher um die Schülerzeitung ging, waren die Reaktionen oft: „Wir haben eine Schülerzeitung?“ „Ne, habe ich nicht gelesen.“ und so weiter. Da wir die vorherigen Ausgaben nur als digitalen Download anbieten konnten, wundert uns das nicht unbedingt. Nicht alle Schülerinnen und Schüler besuchen die Homepage ihrer Schule und nicht jeder liest gerne zusammenhängende Texte auf einem kleinen Bildschirm.

Wir wollen aber, dass die Schülerzeitung unsere Schülerschaft auch zusammenbringt. Wir hoffen, dass wir euch dabei sehen und erwischen, wie ihr zusammen

die Zeitung durchblättert, euch über die Artikel unterhaltet und euch im besten Fall ein wenig mit eurer eigenen Schule auseinandersetzt. Was machen denn die anderen so, was gibt es denn hier außer Unterricht und wer sind eigentlich die ganzen neuen Gesichter? Und natürlich hoffen wir auch, dass wir unsere Schülerschaft so animieren, auch mal mehr zu lesen und der/die eine oder andere auch selbst Lust bekommt, mitzuschreiben.

Unsere treuen Leserinnen und Leser werden bei dieser Ausgabe sicherlich merken, dass einige der Artikel hier schon in früheren Ausgaben standen. Das ist richtig und das ist auch gewollt so, für unsere erste gedruckte Ausgabe wollten wir die schönsten und besten Artikel aus den alten Ausgaben nochmal mit ins Boot holen. Aber keine Sorge, es gibt auch genug neues Material!

In diesem Sinne wünschen wir euch viel Spaß mit der ersten gedruckten Ausgabe und haben noch eine Bitte: schmeißt die Zeitungen nicht einfach wild in der Gegend herum oder in irgendwelche Hecken. Wenn sie euch gefällt, nehmt sie mit nach Hause. Und wenn nicht, dann könnt ihr sie verschenken oder in den Müll werfen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
das komplette Redaktionsteam







## Mobbing - was ist das und was kann ich dagegen tun?

### ***Mobbing ist ein großes Thema und sollte angesprochen werden!***

Leider sind immer wieder Schülerinnen und Schüler von Mobbing betroffen. Mobbing leitet sich aus dem Englischen "to mob" ab und bedeutet: bedrängen, anpöbeln oder sogar attackieren. Mobbing ist auch im Internet weit verbreitet, hier heißt es vor allem Cybermobbing. Cybermobbing kommt in der digitalen Zeit immer häufiger in Klassengruppen oder in privaten Chats vor, aber auch teilweise ganz offen auf Social Media Plattformen oder in Foren.

Wenn ihr mitbekommt, dass jemand gemobbt wird, versucht bitte demjenigen zu helfen. Stellt euch dazu und sagt dem Mobber eure Meinung! Mobber sind

nämlich meistens feige und suchen sich nur Schwächere aus, die sie ärgern und fertig machen können.

Oft fängt so etwas auch scheinbar harmlos an: ein dummer Spruch, ein Foto, das gegen den Willen von jemanden herumgeschickt wird und manchmal sogar noch bearbeitet wurde, ein Rempler im Flur usw. Oft sagen diejenigen, die damit anfangen, so etwas wie: Das ist doch nur Spaß! Aber das ist es für die Opfer nicht. Und je mehr lachen und mitmachen, desto schlimmer wird es.

Hier gilt die goldene Regel: Wenn jemand dich bittet, etwas zu lassen, dann lass es auch sein und entschuldige dich am besten auch dafür. Du musst nicht verstehen, warum jemand etwas nicht so locker oder lustig findet, wie du, du musst es nur respektieren.

Wenn ihr gemobbt werdet, sucht euch Hilfe. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht und mir ging es immer schlechter und schlechter, erst dann habe ich mir Hilfe gesucht! Bitte sucht euch sofort Hilfe, wenn ihr von jemanden gemobbt werdet, auch, wenn es euch schwerfällt.

### **Hier ein paar hilfreiche Telefonnummern:**

**0800 66 99 11**

Kummernummer

**08000 116 016**

Hilfe Telefon -Gewalt gegen Frauen

Die Nummern sind kostenlos und rund um die Uhr erreichbar!

Wendet euch an eure Klassenlehrer, unsere Schulsozialarbeiter, eure Freunde, Familie oder jemanden, dem ihr vertraut. PS: Kein Mensch hat das Recht, einen anderen Menschen seelisch oder körperlich zu verletzen!

Text: Julia Schimanke

Foto: AdobeStock



# Antisemitismus – Was ist das überhaupt?



005



## **Antisemitismus. Den Begriff hört man häufig, auch im Zusammenhang mit Schule ohne Rassismus. Aber was ist das eigentlich?**

Dieser Begriff beschreibt Judenhass und die hiermit verbundenen Vorurteile gegenüber Menschen jüdischen Glaubens. Aber ist das nicht schon längst veraltet? Sollte man meinen, aber nein. Antisemitismus gibt es leider auch heute noch immer.

Bei Judenfeindlichkeit denken die meisten Menschen direkt an den Nationalsozialismus und an den Holocaust, bei dem Juden unterdrückt und verfolgt und circa 6 Millionen Menschen grausam getötet wurden. An diese schrecklichen Taten erinnern heute noch überall in Deutschland „Stolpersteine“. Das sind kleine Platten, die an die Opfer des Holocaust erinnern sollen. Das alles ist schon 80 Jahre her, aber das Thema ist immer noch aktuell und überall in der Gesellschaft präsent.

Zum Beispiel müssen Synagogen rund um die Uhr von der Polizei oder Sicherheitskräften bewacht werden, da diese immer noch vergleichsweise oft ange-

griffen werden. Das macht vielen Juden Angst, denn dieser Judenhass zieht sich durch alle Gesellschafts- und Altersgruppen. Der Satz: „Du Jude“ ist mittlerweile eine alltägliche Beleidigung, sollte es aber eigentlich gar nicht sein, denn das Judentum ist genau so eine Religion, wie zum Beispiel der Islam oder das Christentum und ihnen sogar zu großen Teilen sehr ähnlich. Warum also gibt es Antisemitismus?

Antisemitismus besteht hauptsächlich aus Vorurteilen, aber auch religiöse Konflikte aus längst vergangenen Zeiten sind ein Faktor. Also ist dieser Hass vollkommener Schwachsinn. Dennoch werden die meisten Juden in eine Schublade gesteckt, obwohl sie komplett unterschiedliche Menschen sind, die durch den gemeinsamen Glauben verbunden sind.

Was kann man also gegen Antisemitismus tun? Man sollte die Menschen nicht direkt nach ihrer Religion beurteilen, sondern sie besser kennen lernen. Mit ein bisschen Interesse gelingt es vielleicht auch, den jüdischen Glauben und den damit verbundenen Lebensstil besser zu verstehen. Und auch, wenn man im Alltag antisemitische Äußerungen mitbekommt, sollte man nicht weggucken und weg-

hören, sondern auf die Menschen zugehen, um zu sagen, dass ihr Verhalten nicht okay ist.

Antisemitismus wird nie ganz verschwinden, aber gemeinsam können wir etwas dafür tun, dass sich Juden und auch alle anderen Menschen in Deutschland wohlfühlen und in Frieden gemeinsam leben können.

Text: Lea Merkens

Quellen: [www.ndr.de](http://www.ndr.de); [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

Foto: AdobeStock



Stolperstein in der  
Odenkirchener Straße in Jüchen





# Die Welt des Poetry-Slams

**Der Begriff "Poetry-Slam" beschreibt einen modernen Dichterwettbewerb, bei dem Menschen mit selbst geschriebenen Texten antreten. Er umfasst eine weite künstlerische Spannweite, von nachdenklichen Themen bis hin zu Comedy und muss nicht unbedingt etwas mit Reimen etc. zu tun haben.**

Der Poetry-Slam kommt ursprünglich aus Chicago, USA, und sollte als Alternative für die sogenannten Wasserglaslesungen, wo Autoren aus ihren Büchern vorlesen, dienen, denn diese alleine wären auf Dauer doch etwas langweilig gewesen. Dass sich der Poetry-Slam allerdings zu einer neuen literarischen Form entwickelt, ahnte man 1986 aber noch nicht.

Mittlerweile gibt es weltweit Poetry-Slams, auch hier in Deutschland und sogar bei uns in der Region, zum Beispiel in Mönchengladbach. Es gibt keine bestimmten Kategorien und auch keine Altersklassen. Jeder ist eingeladen mitzumachen, oder sich ins Publikum zu setzen und den Poeten zu lauschen. Beim Poetry-Slam entsteht eine große Vielfalt an literarischen Texten, die dem Publikum viel Spaß bereiten können.

Aber wie läuft so ein Wettbewerb eigentlich ab? Meistens wird nach einem bestimmten Muster vorgegangen und bewertet,

welches je nach Austragungsort und Teilnehmern variieren kann. Meistens kommt zuerst eine Vorrunde, in welcher jeder Teilnehmer einen Text vorträgt. Das Publikum entscheidet dann, welche Poeten ins Finale kommen. Diese tragen dann jeweils einen zweiten Text vor, bevor das Publikum letztendlich den Sieger kürt. Ob man gewinnt, ist aber eigentlich gar nicht wichtig, denn die wichtigste Regel ist, dass man Spaß hat und jeder Poet akzeptiert wird. Der Poetry-Slam ist also nicht nur eine literarische Form oder ein Wettbewerb, sondern ein richtiges Event und genau das macht ihn so besonders.

Wenn du immer noch nicht genau weißt, wie solche Texte aussehen, dann recherchiere gerne mal die Poeten: Sndra Da Vina, Luca Swieter, Florian Wintels, Julia Engelmann usw. Es lohnt sich.

Wenn du selbst mal Texte für einen Poetry-Slam schreiben möchtest, kommen auf der nächsten Seite ein paar Tipps für dich!



1. Themenwahl. Überlege dir, zu welchem Thema du deinen Text schreiben willst. Wenn dich ein Thema nicht interessiert, dann lass es lieber und schreibe über etwas, was dir wirklich am Herzen liegt.

2. Brainstorming. Überlege dir, was unbedingt in deinen Slam muss und welches Ziel du damit verfolgst. Willst du die Leute zum Nachdenken oder zum Lachen bringen, oder verfolgst du ganz andere Ziele?

3. Notizen machen. Sammele genug Informationen, bevor du deinen Text schreibst. Mache dir eine Mindmap oder schreibe deine Ideen woanders auf. Überall in deinem Alltag findest du passende Worte oder schöne Satzstrukturen, die du in deinen Text einbauen kannst. Vielleicht findest du auch Anagramme oder Synonyme einzelner Wörter.

4. Schreibe deinen Text. Lass dir Zeit und sei mutig. Probiere ruhig das eine oder andere aus. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

5. Üben, üben, üben. Den Poetry-Slam vorzutragen ist das Wichtigste. Übe das Vortragen, damit du deine Stimme effektiv einsetzen und für dich wichtige Stellen gut betonen kannst. Entwickle deinen eigenen Style.

6. Glaube an dich! Dein Text ist perfekt, wenn du ihn perfekt findest, egal, was andere sagen! Dein Text ist ein Unikat, und genau so sollte man ihn auch behandeln.  
7. Viel Erfolg beim Schreiben :)

Am 06. Mai 2022 bestand bei uns in der Schule die Möglichkeit, diese Theorie auch in die Praxis umzusetzen und am „Poetry Slam for Peace“ mitzuwirken, dem ersten Poetry Slam der Gesamtschule Jüchen. Frau Dietrich hat diesen mit viel Liebe zum Detail mit der Gruppe „Demokratie und Diversität“ organisiert und wurde dabei tatkräftig mit dem künstlerischen Engagement der 6c unterstützt, sodass eine richtig coole Atmosphäre entstand.

Natürlich gab es an diesem Poetry Slam ein paar besondere Dinge. Zum Einen war es ein offener Poetry Slam. Das heißt, jeder, der etwas vortragen wollte, konnte dies auch ganz spontan tun. Zum Anderen gab es keine Wertungen. Diese Veranstaltung

wurde für den Frieden organisiert, und da zählt nicht, wer den besten Text vorgetragen hat, sondern wer sich traut, sich zu engagieren.

Insgesamt gab es fünf Beiträge, drei von Schülerinnen und jeweils einer von Frau Dietrich herself und von Herr Galinski alias Mr. Galaxy. Leute, das geht nächstes Mal aber noch besser! Vor allem, wenn es keine Themenvorgabe gibt. Ihr könntet euch mal so richtig auf der Bühne auskotzen (so wie Herr Galinski über Putin), ein Liebesgedicht vortragen oder eine Comedyshow machen. Das ist bei einem Poetry Slam ganz egal und es ist sogar ziemlich cool, wenn es so viele verschiedene Dinge gibt. Das zeigt doch erst, wie verschieden wir alle sind, oder?

Was aber GAR NICHT GING ist, dass von euch, und ich rede von den Schülern, nicht von den Lehrern, so viel Desinteresse kam. Wir wollten mit diesem Poetry Slam ein Zeichen für den Frieden setzen, und woran dachten die Meisten? Ach, das interessiert mich eh nicht, können die anderen ja hingehen. Das ist echt traurig. Man kann viel reden und alle wollen helfen, aber dann

muss man auch etwas dafür tun. Und was ist dafür besser geeignet, als ein Event, bei dem fast alles erlaubt ist?

Lasst euch doch einfach Mal auf etwas Neues ein. Lasst euch von Worten verzaubern und traut euch, für euch selbst einzustehen und die richtigen Worte zu finden. Gebt dem Poetry Slam eine Chance. Vielleicht lernt ihr ihn hierdurch sogar auch schätzen oder lieben.

Den Zuschauern des „Poetry Slam for Peace“ hat dieser Tag auf jeden Fall sehr gut gefallen.

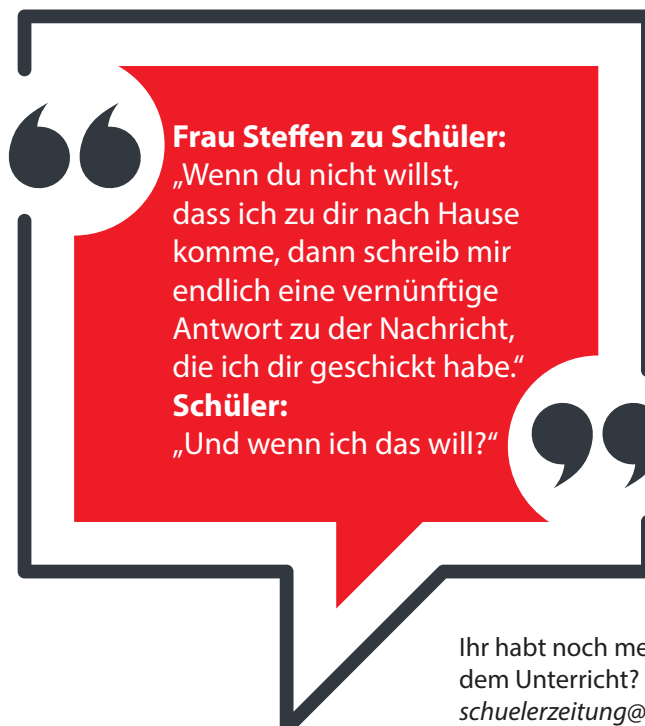
Also überlegt euch mal, was ihr zum Thema Frieden beitragen könnt. Falls es einen zweiten Poetry Slam geben sollte, wollen wir auf jeden Fall mehr Gesichter im Forum sehen als dieses Mal.

Text: Lea Merkens

Quelle: <https://poetry-slam-essen.de/was-ist-poetry-slam>

Plakat: Julia Schimanke

#### - Schüler-Zitat aus dem Unterricht -



Ihr habt noch mehr lustige Zitate aus dem Unterricht? Schreibt sie uns an: [schuelerzeitung@ge-juechen.de](mailto:schuelerzeitung@ge-juechen.de), dann packen wir sie in die nächste Ausgabe.

# Steckbrief



|                     |                                     |
|---------------------|-------------------------------------|
| <b>Name:</b>        | Leo Istas                           |
| <b>Geburtsort:</b>  | Köln                                |
| <b>Geburstag:</b>   | 3. Januar 1986                      |
| <b>Familie:</b>     | Verheiratet, eine Tochter (4 Jahre) |
| <b>Schulbesuch:</b> | Pulheim                             |
| <b>Studienort:</b>  | Köln                                |
| <b>Fächer:</b>      | Sport, Englisch und Geschichte      |

## Besondere Erfahrungen

- Kampfsporterfahrung
- Boxen (3 Kämpfe)
- Ju Jutsu (3. Kyu)
- Aikido (6. Kyu)
- Judo (8. Kyu)
- Sanitätsdienst
- Wehrdienst als Soldat
- Segelschein
- Jagdschein
- Austauschlehrer in Südamerika
- Lehrtätigkeit als Kampfsportdozent (Deutsche Sporthochschule Köln)

## Hobbies

- Sport
- Computerspiele programmieren
- Reisen
- Schülern Streiche spielen ;-)

**In den Herbstferien 2022 fand die Extrazeit für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 - 7 in Hochneukirch statt. Spiel, Spaß und Abenteuer standen im Fokus!**

Morgens wurden die Schülerinnen und Schüler mit Frühstückssnacks, Obst und Getränken versorgt. Das Mittagessen wurde von Rewe Ermer aus Jüchen geliefert. Auch in diesen Herbstferien wurde ein breites Programm angeboten. Hierzu

gehörten ein Geocaching, ein Kreativ-Workshop, der Besuch einer Kletterhalle, Bogenschießen und vieles mehr.

Auch im Rahmen der Umweltpädagogik hat es einen Workshop mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ gegeben. Hierbei haben die Schülerinnen und Schüler Plastikmüll aus der Umwelt gesammelt und daraus Bilder erstellt, welche in der Pausenhalle zu sehen sind.

*Text: Elena Röhrhoff*

*Foto: AdobeStock*

- Schüler-Zitat aus dem Unterricht -

**Lehrer zum Oberstufenschüler:**

„Bring das mal bitte zu Frau Steffen.“

**Schüler:**

„Welcher, der jungen oder der alten?“

**Lehrer:**

„Wenn du dein Abitur noch erleben willst, solltest du dir merken, dass es hier keine „alte“ Frau Steffen gibt, vor allem nicht, wenn sie dich hören kann.“



# Herbst-Held



**Nach dem bekanntermaßen trockenen-heißen Sommer sind viele Gullis lange nicht im Einsatz gewesen, weswegen sich dort teilweise sehr viel Dreck und Laub abgelagert hat. Als sich der Herbst ab Mitte September durch sinkende Temperaturen und teilweise starke Regenschauer ankündigte, lief vielerorts das Wasser gar nicht mehr richtig ab, was sogar zu einer Reihe von Feuerwehreinsätzen führte.**

etwa 3 x 4 Meter großen Schulhof-Tümpel sammelte sich dabei eine Schülermenge, die Marc bei seiner guten Tat zuschaute und anfeuerte. Und tatsächlich: am Ende der Pause war das gesamte Wasser abgeflossen - **Bravo Marc!**

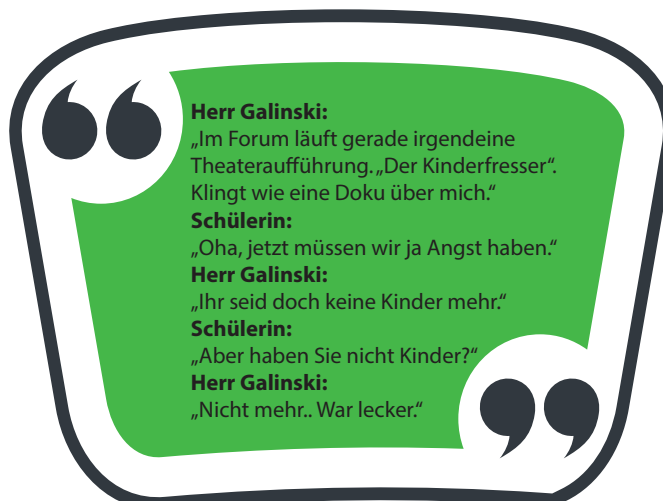
Was für die einen unvorstellbar ist, ist für Marc übrigens eine Selbstverständlichkeit: Marc engagiert sich nämlich ehrenamtlich bei der Feuerwehr und scheut nicht davor zurück, sich auch bei

anderen Einsätzen die Hände schmutzig zu machen. Hast auch du das Zeug zum Helden? Dann schau doch mal bei Feuerwehr, Sanitätern und anderen Helden des Alltages rein. Denn viele Organisation leben von der Mithilfe ehrenamtlicher Helfer wie Marc - ohne sie geht es nicht!

Text und Fotos:  
Marc Fockenrath, Herr Istas

Ein starker Regenschauer führte am 14. September dazu, dass sich auch bei uns in Hochneukirch das Wasser auf dem Schulhof sammelte und während der Pause den Basketballplatz zu überfluten drohte. Auch bei uns rückte die Feuerwehr aus, allerdings in der Gestalt unseres Schülers Marc Fockenrath aus der 7b. Als Herbst-Held krempelte Marc nämlich kurzerhand die Ärmel hoch, zog den überfluteten Gullideckel beiseite und befreite den unter Wasser liegenden Abfluss mit bloßen Händen von einer zentimeterdicken Schicht aus Schlamm und Laub. Rund um den mittlerweile

- Schüler-Zitat aus dem Unterricht -





## Schwedencamp mal anders - Klima- und Nachhaltigkeits-Camp 2022

„Hej! „

*Das ist schwedisch und bedeutet: „Hallo!“. Warum ausgerechnet schwedisch? Ganz einfach, in der ersten Woche der Osterferien ging es für 6 Schülerinnen und Schüler der Q1 zusammen mit Schülern von anderen Schulen ins Klima- und Nachhaltigkeitscamp wohin? Richtig, nach Schweden. Was wir da gemacht haben, erfahrt ihr jetzt.*

Was wäre ein Klimacamp, wenn wir mit dem Flugzeug nach Schweden reisen würden? Gar nichts. Deswegen ging es auch nicht mit dem Flugzeug auf große Fahrt, sondern mit Bus und Fähre. Am Samstag den 09. April 2022 ging es schon früh am Morgen los. Mit Auschlafen war da nichts. Dafür hatten wir nachher im Bus genug Zeit, um diesen nachzuholen. Aber natürlich nicht den ganzen Tag. Am Nachmittag ging es am

Timmendorfer Strand darum, eine Karte mit Hochwasserschutzanlagen für den Ort zu erstellen, die wir am Strand finden konnten. Hierbei sind uns einige Ungereimtheiten zwischen den Schutzmaßnahmen und den Hochwasserdaten aufgefallen. Ja, ein 7 Meter hoher Wall reicht bei einem 7 Meter hohen Hochwasser, aber wenn dann auch noch Wellen dazukommen, bringt auch der nichts mehr, vor allem, wenn der Ort ohnehin schon unter dem Meeresspiegel liegt. Auch sollte der Küstenschutz nicht irgendwann aufhören. Deswegen hier der Appell an alle zukünftigen Ingenieure für Hochwasserschutz: bitte denkt logisch und bezieht eventuell auch fachliche Erkenntnisse aus Biologie und Geographie mit in euren Plan ein.

Abends ging es dann nach einer kleinen Stärkung auf die Nachtfähre. Die „Peter Pan“ hat uns nach einer Verspätung von über 3 Stunden über Nacht fast unbemerkt von Travemünde nach Trelleborg gebracht. Aber dann ging es auch schon wieder auf die Straße. Unser endgültiges Ziel war der Hof „Solberga Gard“ auf Öland, einer Insel die über eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Nach einer kurzen Mittagspause samt Orientierungslauf bei Ikea kamen wir dort am Nachmittag an und hatten den restlichen

Tag Zeit, um uns einzurichten. Abends wurden wir immer von einem Restaurant in der Nähe beliefert. Das Team hat auf jeden Fall einen guten Job gemacht. Sonst mussten wir uns selbst versorgen, aber das haben unsere Betreuer gut hinkommen.

Am nächsten Tag ging es dann richtig los. Neben Theorieblöcken über das Konsumverhalten der Menschen, nachhaltige Landwirtschaft und den Einfluss von Tourismus ging es praktisch ans Werk. Wir durften helfen, den Hof aus dem Winterschlaf zu holen, indem wir ein Insektenhotel und eine Trockenmauer bauten, Sträucher pflanzten und auf der Plantage halfen.

Dienstags ging es dann in den Nordteil der Insel, genauer gesagt in den Trollwald, welcher aus total krumm gewachsenen Bäumen besteht und wo man fast denken könnte, dass Trolle in ihm wohnten. Dann waren wir noch an der Westküste auf Neptuns Feldern, die durch Plattenhebungen entstanden, da die Last der Gletscher aus der letzten Eiszeit nicht mehr da ist. Das passiert übrigens heute immer noch, vor allem in den Regionen der Polarkreise. Natürlich war der Ausblick bei der immer tief stehenden Sonne auch mega schön. Das





Highlight war aber die Nachtwanderung zum Meer über alte Gräberfelder mit Geschichten aus den alten Zeiten. Während der Dämmerung hat man sich richtig in der Zeit zurückversetzt gefühlt.

Am Mittwoch ging es dann nach einem kurzen Abstecher zu einer Laubwiese in der Mitte der Insel, einer Form der Ackernutzung der Kelten, zurück in die Zivilisation. In der Universität von Kalmar durften wir den Schiffssimulator ausprobieren und Schiffe durch den Hafen navigieren. Das war eine echt coole Erfahrung. Bei der Sightseeingtour im Anschluss kamen wir dann voll auf unsere Kosten, mit Essen in der Stadt und einem ganz besonderen Fotoshooting vorm Schloss von Kalmar. Dann hatten wir aber auch genug von der Stadt und sind wieder zurück nach Solberga Gard gefahren.

Donnerstag war unser letzter richtiger Tag in Schweden, an dem wir auf Exkursion waren. Zuerst sind wir in ein kleines Wäldchen mit lauter toten und umgekippten Bäumen gefahren, welches vor ein paar Jahren noch ganz gesund waren. Daran sieht man, wie schnell der Klimawandel voranschreitet. Wir haben nachgemessen: das ist viel zu viel totes Holz für den umweltfeindlichen Lebensstil der Menschen. Das ist echt krass zu sehen, wie der Wind ganze Wälder ausrotten kann. Wir ließen den Abend dann mit einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen.

Danach ging es weiter auf die Südspitze Ölands. Durch den vielen Nebel haben wir fast den Leuchtturm übersehen, dafür gab es aber einige Kreuzottern, die sich zwischen den Steinen versteckt hatten. Dann ging es wieder zurück. Im Alvar haben wir gelernt, wie krass der Kalkstein von der Witterung angegriffen werden kann, aber dass die Vegetation immer einen Weg findet, auch in lebensfeindlichen Gebieten zu überleben. Dann war es auch schon Nachmittag und auf der Rückfahrt zum Hof hatten schon einige Teilnehmer die Augen zu, um einen kleinen Povernap zu machen. Es erwartete uns schließlich der letzte Campabend, wo wir die Zeit noch einmal Revue passieren lassen haben. Und, ja wir haben viele neue Dinge gelernt und tolle neue Menschen getroffen. Jetzt kommt allerdings Appell Nummer 2: Wenn ihr mit Socken auf einem alten Boden unterwegs seid, zieht die Füße nicht ruckartig über den Boden. Das könnte schwerwiegende Folgen haben, zum Beispiel einen 5 cm langen Splitter im Fuß, der im Krankenhaus entfernt werden muss. Für weitere Informationen könnt ihr gerne auf Tim zurückkommen.

Am Freitag Morgen wurden wir dann ein weiteres Mal auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, indem wir unsere Müllbilanz ausgerechnet haben. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie viel Müll man produziert, selbst wenn man auf Nachhaltigkeit achtet. Das ist echt krass. Was uns aber am meisten verwundert

hat, der Müll, der am schwersten zu recyceln ist, ist tatsächlich der Biomüll, da er sehr lange braucht, um abgebaut zu werden. Hättet ihr das gedacht? Wir waren auf jeden Fall ziemlich erstaunt, aber durch die richtige Mülltrennung kann man auch hier versuchen, so nachhaltig wie möglich zu leben. Über die Campzeit wurden wir übrigens von den Professoren Ute und Thomas, Thorsten und Claus begleitet.

Jetzt ging es aber ab nach Hause. Es ging natürlich wieder über die Nachtfähre zurück. Am Morgen dann der Schock: zwei der Professoren wurden positiv auf Corona getestet und auch einige aus der Gruppe hat es erwischt, aber wir 6 sind zum Glück verschont geblieben. Trotz der gedrückten Stimmung während der Rückreise haben wir in Schweden viele tolle Erfahrungen gemacht und nette Menschen kennengelernt. Da alle guten Dinge 3 sind, kommt jetzt das dritte Appell: Wenn ihr mal die Chance habt, an so etwas teilzunehmen, tut es. Es lohnt sich wirklich. Wenn ihr jetzt neugierig seid, guckt gerne hier vorbei: <https://arcg.is/11meKO1>, denn wir haben unsere Campzeit hier festgehalten. Jetzt bleibt nur noch eines zu sagen. Hejda!

Text und Fotos: Lea Merkens

„Hejda!“



# Warum sind uns Freundschaften so wichtig ?

***Wir alle haben Freunde, sind in einer Clique oder haben zumindest einen besten Freund oder eine beste Freundin. Ich bin da keine Ausnahme. Auch ich habe eine beste Freundin und weiß nicht, was ich ohne meine Freunde machen würde. Ich habe mir jetzt allerdings die Frage gestellt, warum wir überhaupt Freunde brauchen und warum sie so wichtig für uns sind. Dafür habe ich euch gefragt und ihr habt mir sehr ehrliche aber auch ähnliche Antworten gegeben.***



Freunde sind immer für uns da, in guten wie in schlechten Zeiten. Man kann ihnen vertrauen. Man kann mit ihnen zusammen lachen und zusammen weinen und ganz wichtig, auch mal richtig Scheiße zusammen bauen.

**Und genau das sagt auch die Wissenschaft.**

Eine Freundschaft ist oft wie eine zweite Familie für uns, weil wir uns schon immer im Rudel bewegt haben und noch nie richtige Einzelgänger waren. Oder könn-

tet ihr euch vorstellen, ganz ohne andere Menschen zu leben? Wir brauchen jemanden, dem man vertrauen kann und der nicht über einen urteilt, und da Freunde loyal sind, sind sie perfekt für diesen Job. Freunde helfen dabei Entscheidungen zu treffen, die man selbst vielleicht nicht unbedingt treffen möchte. Und auch, wenn die Meisten gar nicht daran denken, tut es schon gut, von seinen Freunden gebraucht zu werden, oder?

Ich von meiner Seite aus liebe es auf jeden Fall, mit meinen Freunden im Austausch zu bleiben, egal über welches Thema. Habt ihr eigentlich schon einmal so richtig coole Freundschaftsgeschichten erlebt? Dann schreibt uns gerne einen Leserbrief oder kommt zu uns in die Redaktion. Vielleicht könnt ihr ja auch dort den ein oder anderen Freund finden! Oder schreibt uns eine Mail an [schuelerzeitung@ge-juechen.de](mailto:schuelerzeitung@ge-juechen.de) und grüßt eure Freunde. Die gesammelten Grüße veröffentlichen wir dann in der nächsten Ausgabe!

Text: Lea Merkens

Fotos: AdobeStock





# Darum solltet ihr der Schülerzeitung beitreten!

013



*Liebe Leser/Leserinnen,  
ich schreibe in diesem Artikel darüber,  
warum man unserem Team von der  
Schülerzeitung beitreten sollte, sollte  
wenn es euch Spaß macht zu schreiben  
und ihr euch generell an etwas betei-  
ligen möchtet, was außerhalb des Unter-  
richts mit der Schule zu tun hat.*

Es ist überhaupt nicht schlimm, wenn du nicht so gut schreiben kannst oder nicht gut formulieren kannst usw. Denn bei der Schülerzeitung wird dir sehr geholfen. Sagen wir jetzt mal, du hast ein Thema dann schreibst du dazu einen Text und schickst ihn ab dann, wird dir dazu geschrieben, was du verbessern kannst und wie du manches noch besser schreiben kannst. Außerdem machen wir auch noch andere Projekte, z.B. die

Spenden-Aktion für die Ukraine, da kann man da auch mithelfen.

Natürlich ist das alles freiwillig und man ist nicht verpflichtet, einen Artikel unbedingt abzugeben. Auch die Treffen sind nicht Pflicht, wir freuen uns aber über jeden, der kommt. Wenn man sich untereinander austauschen kann, macht es noch viel mehr Spaß zu schreiben und außerdem bekommt man tolle Tipps oder Ideen,

über was man noch schreiben könnte. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr bei uns mitmachen möchtet. Bei Interesse spricht einfach uns von der Redaktion, oder von der Redaktionsleitung an. Oder schreibt uns eine E-Mail an: [schuelerzeitung@ge-juechen.de](mailto:schuelerzeitung@ge-juechen.de)

Text: Emma Frohn Rath

Foto: AdobeStock



**Stars wie DJ Döring,  
Der Lochi,  
The Secretaries uvm.**



## CD- Fun Neu

**Mit Stars wie:**  
**DJ Döring, The Coffeebuddies,  
Die Schwellendidaktiker, Der Lochi,  
Johanna & Johanna, The Secretaries  
und SL United!**

**Und Mega-Hits wie:**  
Un.t.i.S. - Und täglich im Stress,  
Kein Koffein (ist auch keine Lösung),  
Lebenslang im Lernbüro,  
Ihr sollt!,

Lockdown-Blues,  
Sausen durch Hackhausen,  
Hurra, Hurra, mein Moodle streikt  
u.v.m.  
**OUT NOW!**



## Aussterben von Tier- und Pflanzenarten.

### Gefährdung des Menschen durch Artensterben?!

**Habt ihr schon einmal etwas von Mopsfledermäusen, Gartenschläfern oder Mauserseglern gehört oder sogar gesehen? Höchstwahrscheinlich nicht, denn obwohl sie hier bei uns beheimatet sind, sind sie wie fast 37500 andere Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Die Artenvielfalt verschwindet und somit auch die hier heimischen Tiere, welche das Ökosystem in unserer Umwelt instand halten.**

Jeden Tag verschwinden circa 150 Tier- und Pflanzenarten für immer von der Erde. Das ist nicht nur schade für die Arten selbst, sondern auch sehr gefährlich für das gesamte Ökosystem der Erde, denn durch das Aussterben wichtiger Pflanzen- und Tierarten werden Nahrungsketten unterbrochen und teilweise nachhaltig gestört. Vor allem das Insektensterben hat starke Auswirkungen. Zum Beispiel bestäuben Bienen etwa ein Drittel unserer Nahrung. Wenn sie aussterben würden, würden wir das deutlich spüren, denn es

würde weniger Nahrung für die wachsende Bevölkerung zu Verfügung stehen.

Aber wodurch wird das Artensterben überhaupt verursacht? Das Sterben der meisten Tier- und Pflanzenarten ist menschliches Verschulden, zum Beispiel durch die Zerstörung der natürlichen Lebensräume. Die Abholzung der Wälder ist ein wichtiger Punkt. Die Tiere sterben entweder direkt bei der Rodung oder an den Folgen dieser, da sie nicht mehr genug Schutz und Nahrung finden. Auch der durch den Menschen verursachte Klimawandel ist eine Ursache des Artensterbens und durch die Abholzung der Wälder treibt der Mensch diesen immer weiter voran. Jedes Jahr werden weltweit 15 Milliarden Bäume gefällt, Bäume die jährlich über 1 Billionen Tonnen CO<sup>2</sup> binden könnten. Nachhaltiges Leben hat also nicht nur etwas mit dem Klimawandel zu tun, sondern ist auch wichtig, um bedrohte Arten zu schützen. Deshalb gibt es auch zahlreiche Organisationen und Aktionen wie „Plant for the Planet“, um das biologische Gleichgewicht wiederherzustellen.

Allein in Europa sind ca. 1700 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht und jeden Tag kommen einige neue dazu.

Um die bedrohten Tierarten zu beschützen und deren natürlichen Lebensraum zu erhalten müssen wir also genug Initiative ergreifen, damit nicht letztendlich der Mensch auf der roten Liste landet.

Text: Lea Merkens

Quellen: [www.br.de](http://www.br.de); [www.forstpraxis.de](http://www.forstpraxis.de); [www.bund.net](http://www.bund.net)

Foto: AdobeStock

- Schüler-Zitat aus dem Unterricht -

Zwei Schüler unterhalten sich in der BuS-Stunde.

**Schüler 1:**

„Was ist eigentlich fotogen?“

**Schüler 2:**

„Das ist, wenn man auf dem Foto immer die Augen zumacht.“



# Steckbrief

**Name:** Larissa Steffen  
**Alter:** 26 Jahre  
**Studium:** Westfälische Wilhelms-Universität in Münster

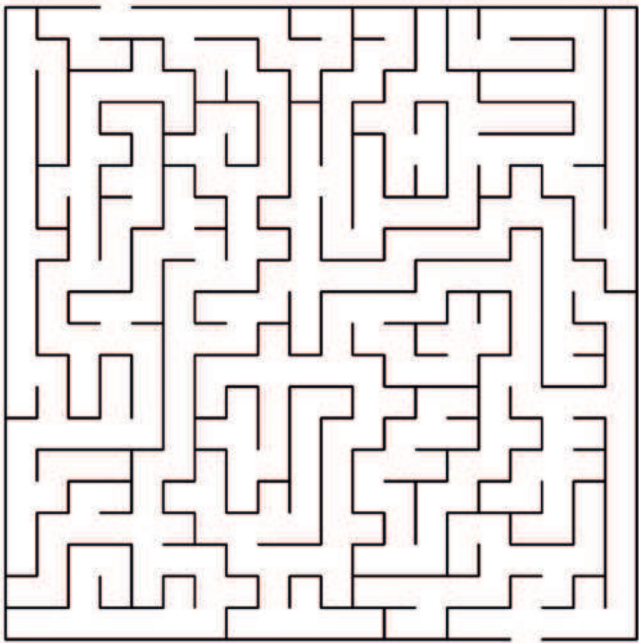
Ich bin seit Mai 2022 an der Gesamtschule Jüchen als Referendarin für die Bereiche Sek I und II mit den Fächern Deutsch, Geschichte und GL tätig.

Wenn ich nicht in der Schule bin, Klassenarbeiten korrigiere oder Unterricht vorbereite, mache ich viel Sport. Ich gehe gerne schwimmen, fahre viel Fahrrad und mache gerne Cardiotraining. Außerdem lese, koche und male ich gerne. Dabei höre ich am liebsten Podcasts. Am liebsten „Gemischtes Hack“. Ansonsten findet man mich am Wochenende eigentlich fast immer in irgendeinem Fußballstadion, in dem ich mit großer Leidenschaft die Borussia aus Mönchengladbach supporte.

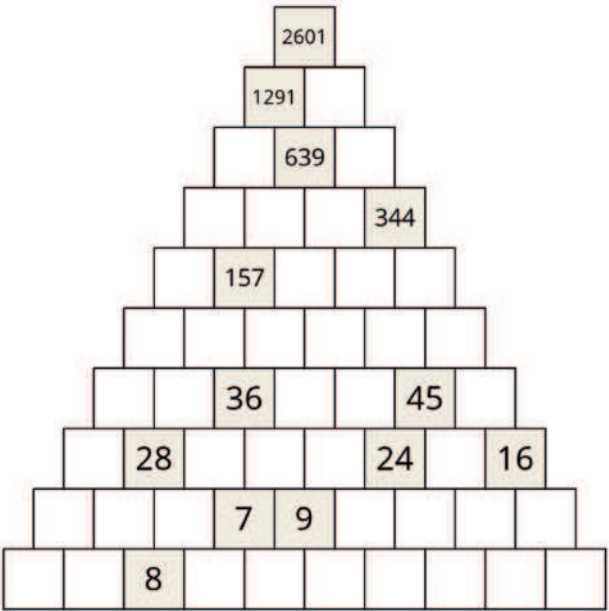
Als Deutschlehrerin bin ich natürlich prädestiniert dafür, Tipps zu Buch und Film zu geben. Aber da sind meine Favoriten nicht wirklich exotisch. Meine absoluten Lieblingsbücher sind die Harry Potter Bücher, insbesondere Teil 6. Bei Filmen entscheide ich mich immer wieder für die Star Wars Reihe, wobei ich hier keinen Film hervorheben kann. Meine absolute Serienempfehlung sind alle Staffeln der britischen Serie „The Crown“. Hier spricht natürlich auch mein Historikerinnen-Herz aus mir heraus.

Ansonsten gibt es nicht viel zu mir zu sagen, da ich viele Podcasts höre, habe ich keine Lieblingsmusik, aber meine Lieblingskünstler sind mit weitem Abstand die Toten Hosen.

Am Ende bleibt mir nichts zu sagen, außer dass ich mich auf die weitere Zeit an der Gesamtschule Jüchen freue.



|   |   |   |  |   |   |   |   |     |
|---|---|---|--|---|---|---|---|-----|
|   | 7 | 2 |  | 5 |   |   |   | 3   |
| 1 |   |   |  | 8 | 6 | 7 |   |     |
|   |   |   |  | 1 |   |   |   | 5 6 |
|   | 5 |   |  | 7 | 3 |   | 1 | 4   |
| 3 |   |   |  |   |   | 9 | 5 |     |
| 2 |   |   |  | 4 | 8 |   |   | 7   |
|   |   | 4 |  | 2 |   | 1 | 9 | 8   |
|   | 2 | 3 |  |   | 4 |   |   |     |
| 7 |   | 8 |  |   |   | 6 | 4 |     |



# RÄTSELSPASS

## Wer ist eigentlich... ...Franz-Josef Zimmermann?

***In unserer Rubrik „Wer ist eigentlich?“ möchten wir euch die Menschen vorstellen, die zwar in der Schule arbeiten, aber dennoch keine Lehrer sind, denn sie tragen einen großen Teil zu unserem Schulalltag bei, auch, wenn wir es gar nicht direkt merken. Hier stellen wir euch genau diese Personen vor, damit ihr sie etwas besser kennenlernen könnt, beruflich und privat. Jede Ausgabe kommt jemand Neues an die Reihe. Letzte Ausgabe war Herr Schweitzer dran. Wenn ihr etwas über eine bestimmte Person wissen wollt, schreibt uns gerne eine E-Mail mit euren Ideen. Jetzt geht es aber weiter mit der nächsten Person. Viel Spaß beim Lesen!***

Franz-Josef Zimmermann ist uns als Hausmeister allen bekannt. Als gute Seele der Schule ist er nicht nur allseits beliebt, sondern hält auch den ganzen Schulbetrieb am Laufen. Aber wie ist er eigentlich privat?

Herr Zimmermann ist 52 Jahre alt und wohnt mit Frau Christine und Tochter Sydney in Gierath. Dort ist er auch im Schützenverein aktiv. In Wahrheit ist er aber ein echter Kölscher Jung. So ist er nicht nur Fan des 1.FC Köln, sondern lebt auch voll und ganz nach dem Kölschen Grundgesetz. Da gehört natürlich auch ein fröhliches und nettes Auftreten dazu, was nach seiner Meinung nicht dem typischen Bild eines unfreundlichen Hausmeisters mit grauem Kittel entspricht. Dennoch oder gerade deshalb liebt er seinen Job, vor allem, bei der familiären Stimmung in Zusammenarbeit mit den Schülern und Lehrern, denen er super gerne hilft. Nicht umsonst sagt

er: „Meine Schule, meine Schüler, meine Lehrer!“. Da erledigt er auch schonmal unangenehme und nervige Aufgaben, wie zum Beispiel Glas vom Schulhof zu entfernen, die von Parkplatzpartys zurückgeblieben sind. Und das, obwohl er eigentlich zuerst gar kein Hausmeister, sondern Elektroverkäufer werden wollte und zunächst auch als Elektroinstallateur arbeitete, da er es liebt, „irgendwas zum Leuchten zu bringen“. Bei einem Einsatz in einer Schule hat er aber gemerkt, dass er sehr gerne mit Menschen arbeitet, bevor er als Hausmeister in der Grundschule Jüchen anfang um dann zu uns zu wechseln.

Mittlerweile gehört er schon fast zum Inventar, und vertritt auch hin und wieder den Hausmeister des Gymnasiums. So war dessen ehemaliger Hausmeister Juan Rubin der Lieblingskollegen von Franz-Josef Zimmermann, auch wenn er mittlerweile verstorben ist, aber auch das gehöre zum Leben dazu. Auf die Frage, was er tue um auszuspannen, antwortete er: „Ich bin ja schon über 50, da mache ich schon einmal gerne ein kurzes Nickerchen“.



Die Idee, einen Engel in der Schule zu halten, findet Herr Zimmermann super. Der könne helfen, gute Gedanken zu verbreiten und die Schulgemeinschaft zu beschützen. Helfen würde es ihm natürlich auch, alle Sprachen der Welt zu sprechen und natürlich auch die „Sprache der Liebe“. Die spricht zum Beispiel seine Lieblings-Märchenprinzessin Aschenputtel, welche er ganz nett findet. Das Kurioseste, was er einmal im Job gesehen hat, ist übrigens ein Feuerwerk auf dem Schulhof, welches eine Abschlussklasse vor einigen Jahren organisiert hat.

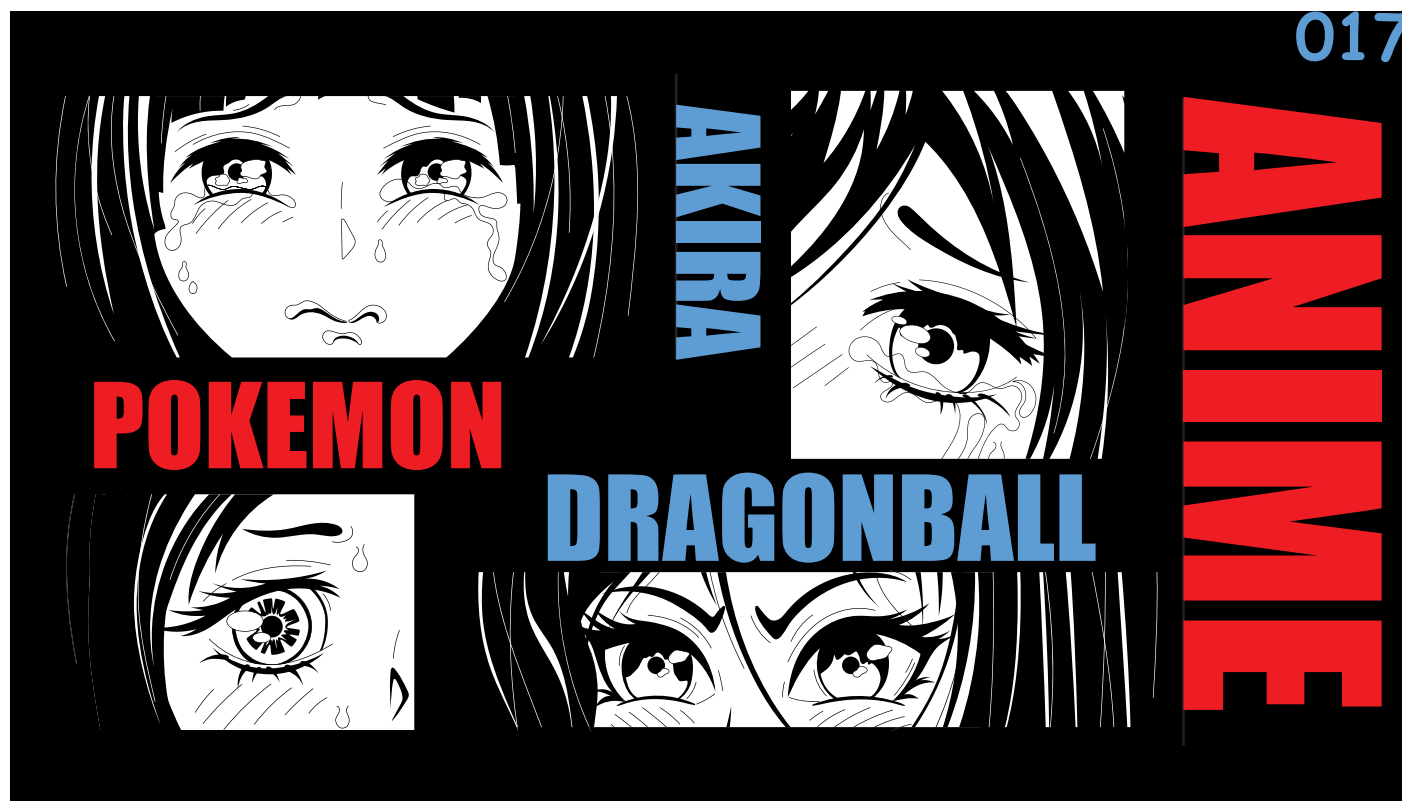
Am Ende des Tages bringt er eben nicht nur die Lichter, sondern auch die Gesichter von Schülern und Lehrern zum Leuchten und ist somit der geheime Held unserer Schule.

Text: Lea Merkens

Foto: AdobeStock







**Zur Zeit sind Animes im Hype. Sie stammen aus Japan, es sind Animationsserien und Filme, die ihre Zuschauer immer wieder aufs Neue begeistern und sie mit auf eine tolle Reise mit den Hauptcharakteren nehmen.**

Der erste Anime hieß ASTRO BOY und kam 1963 heraus. Darin geht es darum, dass der junge Tobio im Jahr 2003 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kommt. Sein Vater kommt über seinen Tod nicht hinweg und baut sich den ASTRO BOY, der seinem Sohn zwar ähnlich sieht, aber leider nicht wie sein Sohn ist.

Vor allem in den 1980er Jahren folgte dann auch heute noch sehr beliebte Animes wie Akira, Ranma ½, oder Dragonball. Besonders beliebt sind heute auch (noch immer) Pokemon, One Piece, Naruto oder Fairytale.

Bei Animes gibt es wie bei Filmen auch verschiedene Genres. Zum Beispiel gibt es Kodomo-Anime für Kinder, Shōjo-Anime für Mädchen und Shōnen-Anime für Jungs. Auch unterscheiden sie sich darin, ob es um die Entwicklung eines weiblichen oder männlichen Hauptcharakters geht. Aber natürlich gibt es auch hier die gängigen Genres wie Komödie, Krimi, Fantasy, Romantik etc.

Manche haben vielleicht auch schon mal von dem Begriff Weeb (kurz von Weeaboo) gehört. Dieser Begriff bezeichnet Menschen, welche die japanische Kultur obsessiv lieben. In der neueren Genera-

tion wird der Begriff aber auch für Leute benutzt, die animesüchtig sind. Ab 16 durchgeschauten Serien gilt man offiziell als Weeb.

Für manche Leute sind Animes sogar so wichtig, dass sie anfangen für die Charaktere Gefühle zu entwickeln und sich in sie zu verlieben. Ein beliebtes Wort, um dieses Phänomen zu beschreiben, ist simpen. Für die meisten geht es aber einfach nur darum, eine normale Serie oder einen normalen Film zu schauen. Man weint, man ist wütend, man fiebert mit den Charakteren mit und genießt einfach die Story.

Text: Alisa Maier  
Foto: AdobeStock





***K-Pop ist die Abkürzung für koreanische Popmusik und liegt gerade schwer im Trend. Die Lieder enthalten fast alle einen koreanischen Text mit einigen englischen Elementen. Meist stammt diese Musik Boy-Groups oder Girl-Groups und nicht so häufig von einzelnen Künstlerinnen und Künstlern. K-pop entstand etwa um 1990 herum.***

Eine der ersten K-Pop Boy-Groups hieß Seo Taiji and Boys. Ihre Entstehung gilt als Wendepunkt für die südkoreanische Pop Musik, da diese Gruppe Elemente der westlichen Musikrichtungen Rap, Rock und Techno in ihre Musik einfließen ließ. Die bekannteste/beliebteste K-Pop (Boy)Group ist BTS (BANGTAN Boys oder OT7). Sie sind die Rekordhalter im k-Pop. BTS sind unter Vertrag bei BigHit Entertainment. Die Gruppe besteht aus 7 Mitgliedern: RM (Kim Nam-joon), Jin (Kim Seokjin), SUGA (Min Yoongi), J-hope (Jung Hoseok), JIMIN (Park Jimin), V (Kim Taehyung) und Jungkook (Jeon Jungkook). Das beliebteste Album der Gruppe heißt MAP OF THE SOUL:7. Ihr erstes Album kam 2013 raus (2 cool 4 skool).

Andere beliebte Gruppen sind STRAY KIDS (Boy-Group) und BlackPink (Girl-Group). STRAY KIDS (OT8) sind unter Vertrag bei JYP Entertainment. Die Band besteht aus acht Mitgliedern. Es waren einmal neun, aber einer hat STRAY KIDS wegen persön-

licher Gründe verlassen. Die Mitglieder der Band heißen: Hyunjin (Hwang Hyunjin), Felix (Lee Felix), BangChan (Bang Christopher Chan), Lee Know (Lee Minho), I.N. (Yang Jeongin), Changbin (Seo Changbin), Han (Han Jisung) und Seungmin (Kim Seungmin). Ihr erstes Album kam 2017 raus (Hellevator) und ihr beliebtestes Album heißt: IN LIFE.

BlackPink (OT4) ist eine Girl-Group, besteht aus vier Mitgliedern und sie haben ihren Vertrag bei YG Entertainment. Die Mitglieder heißen: Kim Jisoo, Park Chaeyoung, Lalisa Manoban und Kim Jennie. Ihr beliebtestes Album ist: THE ALBUM und ihr erstes Album kam 2016 raus (SQUARE ONE).

Jede K-Pop-Group hat ihren eigenen Light-Stick für Konzerte und einen eigenen Namen für ihre Fans.

Der Light Stick von BTS heißt: ARMY-bomb und ihre Fans heißen: ARMYS. Der Light-Stick von STRAY KIDS heißt: Nachimbong ihre Fans heißen: Stays. Und der Lightstick von BlackPink heißt: Bi-ping-bong und ihre Fans heißen: Blinks.

K-pop wird in Deutschland immer beliebter, nicht nur durch diese drei Gruppen, sondern auch noch viele andere. Es sind nur zu viele, um sie jetzt aufzuzählen. Wenn ihr Lust habt hört es euch doch einfach mal an!

Text: Maja Schnarbach  
Fotos: AdobeStock

# Steckbrief



**Name:** Tamara Gietzen  
**Wohnort:** Kreis Aachen  
**Geburtstag:** 25. Dezember  
**Sternzeichen:** Steinbock

## Das sollte man über mich wissen ...

Hobbies: Schlagzeug, Handball  
Lieblingstier: griechische Landschildkröte  
Lieblingsserie: Casa de Papel  
Kinderberufswunsch: Pilotin

## Was mir wichtig ist ...

Familie, Freunde  
Vertrauen  
Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit  
einen guten Job zu machen

## Warum Lehramt...

Gibt es einen schöneren Beruf?  
Abwechslungsreich  
Großes Interesse an beiden Fächern  
Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern  
man bleibt nie stehen  
man kann sich ausprobieren

## Hoffnungen Referendariat...

gute Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen  
gute Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern  
an Herausforderungen wachsen  
Lehrerpersönlichkeit entwickeln  
guten Unterricht gestalten  
Schülerinnen und Schülern so gut wie möglich helfen





**„Deutsch ist NICHT tot (-langweilig)!“  
Bei dieser Aussage kann man gut und  
vor allem viel diskutieren und genau  
deshalb hat der Projektkurs Literatur  
der Q1 dieses Thema am 20.05.2022 in  
einem selbstgeschriebenen Theater-  
stück dargestellt.**

Mit Hilfe von Herrn Schnack an der Technik und Herrn Galinski als Regisseur hieß es also: Bühne frei für das verrückte und auch manchmal stinknormale Klassenzimmer! Jetzt ist nur die Frage: Was macht man eigentlich auf der Bühne, wenn man das Setting eines Deutschunterrichts hat, das Publikum aber nicht zu Tode langweilen will? Richtig, man vergault den Lehrer.

Und so waren die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne auf sich gestellt, natürlich mit der Frage, ob sie denn jetzt Deutsch und vor allem Lyrik brauchen, oder eben nicht. Das geht aber nicht nur im Frontalunterricht, sondern auch mit ganz vielen kreativen Ideen, wie zum Beispiel Goethes „Der Zauberlehrling“ als Stummfilm darzustellen, „Romeo und Julia“ im Assi-Slang und in der Originalsprache im direkten Vergleich gegenüberzustellen, einen traurigen Dialog in Versform zu führen und einen Krieg mal ganz anders darzustellen und zu verdeutlichen. Das Fazit lautete: Deutsch



## „Deutsch ist nicht tot (langweilig)“ Die Aufführung des Projektkurses Literatur und Theater

und Theater sind doch nicht so langweilig, wie man vielleicht auf den ersten Augenblick denkt, sondern können auch mal richtig cool sein und Spaß machen. Auch wenn die Generalprobe nicht ganz glatt lief, gab es auch bei der Aufführung kaum Patzer, die zum Glück auch nicht bemerkt wurden, und wenn doch, super überspielt worden sind. Das ganze Team hatte auf jeden Fall sehr viel Spaß, auch wenn vor der Show eine Menge Nervosität in der Luft lag. Aber natürlich hat Herr Galinski auch hierfür einige Vorkehrungen getroffen:-)

Der Auftritt war auf jeden Fall ein voller Erfolg. Es waren viele Eltern, Lehrer und Mitschülerinnen und Mitschüler da. Auf jeden Fall entstand eine tolle Atmosphäre. Wer nicht da war, hat auf jeden Fall etwas verpasst. Also spannt Augen und Ohren auf. Auch dieses Schuljahr gibt es wieder einen Literatur-Projektkurs in der Q1, der bestimmt auch wieder einen Kracher auf die Bühne zaubern wird. Theater und Deutsch sind eben nicht immer nur langweilig, sondern können auch richtig Spaß machen. Vielleicht ist das ja auch etwas für genau dich!

Text: Lea Merkens, Thorben Galinski  
Fotos: AdobeStock

### SAVE THE DATE:

Am **12.05.2023 ab 19:00 Uhr** findet die Aufführung des Projektkurses Literatur und Theater 22/23 statt. Auch dieses Mal erwartet das Publikum eine Weltpremiere in Form eines Krimis aus der Feder von Herrn Galinski. Lasst euch diese Gelegenheit nicht entgehen!





## Der Schul-Sanitätsdienst

**An der Gesamtschule Jüchen gibt es viele tolle Aktionen, an denen man sich beteiligen kann. Eine davon ist der Schul-sanitätsdienst oder kurz Sanidienst.**

Im Schulsanitätsdienst lernt man, wie man mit Schülerinnen und Schülern in der Schule oder Personen von außerhalb umgehen soll, wenn sie verletzt sind und Hilfe brauchen. Viele Schülerinnen und Schüler sind am Schulsanitätsdienst beteiligt und haben Spaß daran, anderen zu helfen. Bevor man selbstständig im Sanidienst mitmachen kann, muss man alle zwei Wochen an Fortbildungsstunden teilnehmen, damit man professionell lernt, was bei Notfällen zu tun ist. Zum Beispiel informieren wir die Aufsicht und das Sekretariat, bleiben bei den Verletzten, bis der Krankenwagen kommt und leisten generell erste Hilfe. Außerdem kontrollieren wir regelmäßig die Verbandkästen, damit sie auch immer gut bestückt sind.

In den Pausen wird der Saniraum in Jüchen immer von 2-3 Sanitätshelferinnen

und -helfern besetzt, damit, wenn etwas passiert, jemand dort ist, bei dem man Hilfe holen kann. Hat man vor später in dieser Richtung etwas beruflich zu machen, wie z.B. Krankenschwester, Arzt, Krankenpfleger oder etwas anderes in der Art, dann ist der Schulsanitätsdienst etwas, was dich schon ein bisschen darauf vorbereitet. Es macht sehr viel Spaß, man lernt neue Freunde kennen und man kann seinen Mitschülerinnen, Mitschülern und Mitmenschen helfen. Außerdem nehmt ihr an einem Erste-

Hilfe-Kurs teil, der auch später für den Führerschein gilt. Die Zeit kann man sich später sparen und außerdem ist der Kurs in der Schule auch günstiger.

Wenn ihr Lust bekommen habt mitzumachen, dann spricht einfach Frau Putzer an. Jeder ab Klasse 8 darf mitmachen. Wir freuen uns auf euch!

*Text: Hannah Vollert  
Foto: Adobestock*





# Schund

/Schúnd/

Substantiv, maskulin [der], regelmäßig

**Der eine oder andere von euch hat es bestimmt schon gemerkt. Der Name unserer Schülerzeitung ist nicht nur die Abkürzung für Schule und Du, sondern auch eine Anspielung auf eine Literaturgattung. Aber was soll das? Schund ist doch eigentlich etwas Schlechtes, oder nicht? Soll das irgendwie witzig sein oder wollen die mit dem Namen provozieren?**

Um die Frage zu klären, machen wir eine kleine Zeitreise. So lange es Literatur gibt, gab es eigentlich auch immer schon Streit über die Frage: was ist gute Literatur? Das kennt ihr sicherlich auch von euch selbst, Geschmäcker sind verschieden und während der eine nur Sachbücher liest, mag der andere vielleicht Krimis, Fantasy Romane mit Drachen und epischen Schlachten, Liebesromane mit Vampiren oder doch lieber Comics und Mangas. Im Zuge dieser Streitfrage kam auch die Frage nach dem richtigen Umgang mit Literatur auf. Einige Leute waren der Meinung, man dürfe Literatur nicht verbieten, da sie zur freien Meinung gehöre. Andere wiederum befürchteten einen moralischen Verfall der Gesellschaft, vor allem der Jugend, durch bestimmte Literatur.

Diese Streitfrage gipfelte in Deutschland schließlich im Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften, das von 1926 bis 1935 Gültigkeit hatte. Schundliteratur wurde definiert als „künstlerisch und moralisch minderwertige Literatur.“ Man warf der sogenannten Schundliteratur vor, die Jugend durch frühe Comics, Gangsterromane, Geistergeschichten, Abenteuerromane, Liebesromane und so weiter moralisch zu gefährden und sie zu schlechteren Menschen zu machen. Dazu zählten vor allem Bücher und Hefte, in denen gegen

Eltern oder gesellschaftliche Normen und Werte rebellierte. Aus heutiger Sicht würden Mangas, Comics, Jugendzeitschriften wie die Bravo, hey!, Popcorn und andere, oder auch beliebte Buchreihen wie Harry Potter, Die Tribute von Panem, Twilight, Game of Thrones etc. unter den Begriff Schundliteratur fallen. War dann nach 1935 Schluss damit? Mitnichten, während der Zeit der Nationalsozialisten gab es diverse Listen, auf denen verbotene Bücher geführt wurden, die man weder verlegen, noch verkaufen oder verleihen durfte. Viele Bücher wurden in dieser Zeit sogar verbrannt. Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde bald wieder der Ruf nach einer Wiedereinführung der Schmutz- und Schundgesetze laut. 1949 wurde dann in Rheinland-Pfalz das Landesgesetz zum Schutze der Jugend vor Schmutz und Schund eingeführt und 1953 bundesweit durch das Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften ersetzt. Selbst in den 50er Jahren gab es teilweise noch Bücherverbrennungen, um gegen die Schundliteratur vorzugehen. Auch skurrile Tauschaktionen, bei denen Kinder und Jugendliche zehn „schlechte“ Bücher gegen ein „gutes“ Buch tauschen konnten gab es. Auch in der DDR wurde die Schundliteratur bekämpft, zum Beispiel wurde in den Schulen jedes Jahr durch den Klassenlehrer eine Belehrung über das Verbot von Schmutz- und Schundliteratur durchgeführt.

Seit 2003 kümmert sich in Deutschland der Jugendschutz durch die Jugendschutzgesetze darum, dass bestimmte Bücher nicht an Kinder und Jugendliche verkauft werden dürfen, dazu zählen heute aber keine Comics, Jugendzeitschriften oder -romane mehr. Die meisten Bücher, die früher verboten waren, kann man heute ganz normal kaufen.

Bei meinen Recherchen zur Schundliteratur bin ich vor zwei Jahren auf eine markante Aussage gestoßen: „Im Kampf gegen diese Schundliteratur brauchen wir vor allem die Lehrer und die Presse.“ Und hier kommt endlich der Name unserer Schülerzeitung ins Spiel, denn wir als Redaktion und wir Lehrerinnen und Lehrer als Redaktionsleitung sagen zu dieser Aussage ganz klar: NEIN! Denn wir haben nicht das Ziel, künstlerisch oder moralisch besonders hochwertig zu sein. Wir haben auch nicht das Ziel, nach außen hin über die Maße hinaus anspruchsvoll zu wirken oder ein künstliches Bild unserer Schule oder der jugendlichen Lebenswelt darzustellen.

Unsere SCHunD ist eine Schülerzeitung, von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler. Unsere Zeitung soll unterhalten, man kann etwas von ihr lernen und viele interessante Dinge über die Schule und die Schulgemeinschaft erfahren. Dabei werden auch Themen behandelt, die andere vielleicht als trivial bezeichnen würden. Aber es werden auch Sachen und Themen kritisch hinterfragt. Und wir wollen, dass ihr frei entscheiden könnt, was ihr davon lesen wollt und was nicht. Wir wollen, dass ihr selbst entscheiden könnt, ob ihr sagt: „So ein Schund!“ oder „Genau mein Schund!“ Wir jedenfalls sind stolz darauf, wenn jemand zu uns oder über uns sagt: Das ist doch SCHunD!

Die Redaktionsleitung

Text: Herr Galinski

Quellen: [www.wortbedeutung.info](http://www.wortbedeutung.info),  
[www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), [www.dwds.de](http://www.dwds.de),  
[www.rp-online.de](http://www.rp-online.de),  
[www.projekt-gutenberg.org](http://www.projekt-gutenberg.org)

# Neulich in der Backstube



**In der Kreativ-Werkstatt der Fünftklässler dreht sich alles rund um Kräuter. Ob beim Malen einer Kräuter-Phantasiefigur und der Vorbereitung der Kräutertrocknung für Duftsäckchen - wir versüßen uns jedes Mal die Stunde mit einer Runde Selbstgebackenes für alle.**

Letztens ging es für einen Tag in die Schulküche in Hochneukirch, da dies der Wunsch aller Beteiligten war, um eigene Kräuterkexe zu backen. Die Küche ist heißbegehrt und eigentlich durch die Back-Werkstatt belegt. Nach kurzer Absprache mit Frau Bäumer, der Leiterin der Back-Werkstatt, hat sie mit ihrer Gruppe eine Blitz-Pizza gezaubert und uns dann die Küche überlassen.

Der Teig war dank der Backprofis schnell gemacht, nur das Hacken des Rosmarins ging uns wegen der stumpfen Messer nicht so gut von der Hand.

Jeder konnte seine eigene Teigportion gestalten, Naschen des Teiges war na-

türlich erlaubt. Da wir alle die Öfen nicht kannten, blieb es nicht aus, dass zwei Herde ziemlich hitzig waren und einige Kekse verbrannt sind. Zum Glück blieb aber für jede Bäckerin und jeden Bäcker ein Beutelchen für daheim übrig. Das Aufräumen macht ja bekanntlich nicht so viel Spaß, hat aber dank dem Zusammenhalt der Gruppe gut geklappt. Die Zeit ist wie im Flug vergangen.

Falls ihr Lust habt, das Rezept nach zu backen – viel Spaß und guten Appetit!

Text: Angelika Dalla Valle  
Fotos: Angelika Dalla Valle  
Zeichnung: Alice



## Sandplätzchen mit Rosmarin

700 g Mehl  
500 g Margarine  
250 g Puderzucker  
1,5 Päckchen Vanillezucker  
1 Prise Salz  
1-2 Esslöffel fein gehackter Rosmarin

Mehl und Puderzucker sowie den Vanillezucker gleichmäßig vermischen, die Margarine hinzugeben und alles kräftig durchkneten und den gehackten Rosmarin unterrühren. Danach alles etwa eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Nach dem Abkühlen aus dem Teig eine dicke Wurst rollen und in gleichmäßige Scheiben schneiden. Die so entstandenen Kekse auf Backblechen verteilen und etwa 20 min. bei 180°C backen. Die Kekse müssen gar nicht so sehr braun werden, da schmecken sie am besten!

Die Kekse schmecken auch lecker ohne Rosmarin.





## Wandern in der Projekt-Woche

*In der letzten Schulwoche vom 20.06. – 24.06. 22 gab es bei uns eine Projektwoche gemeinsam für den 8ten und 9ten Jahrgang. Man konnte sich da-vor über Moodle aussuchen, welches Projekt man gerne machen wollte und bis zu drei verschiedene Präferenzen angeben.*

Es gab viele verschiedene Projekte, wie zum Beispiel Sport, Kosmetik, Theater, Essen usw. Ich habe mich für Fernwandern entschieden, weil man da Bewegung hatte und neue Strecken kennenlernen konnte. Außerdem konnte man sich dabei super unterhalten! Frau Dietrich und Frau Jörres haben uns bei dem Projekt begleitet. Wir sind jeden Tag eine neue Strecke gegangen und immer haben sich die Kilometer gesteigert. Am letzten Tag, dem Donnerstag, sind wir 16 Kilometer gewandert, von Oberdollendorf nach Rhöndorf auf den Drachenfels. Mir persönlich hat am meisten die Strecke am Dienstag gefallen. Da sind wir 12 Kilometer von Lürrie nach Odenkirchen gelaufen. Das war sehr schön, weil wir dabei durch einen Wald gelaufen sind und es sehr angenehm zu wandern war. Auch besonders gut hat mir gefallen, als wir gewandert sind und an eine Brücke kamen, bei der man sich mit einem Seil auf die andere Seite ziehen musste. Insgesamt fand ich die Projektwoche sehr gut gelungen.

Text: Emma Frohnrath  
Foto: AdobeStock

## Dein QR-Code zum Abi

Tag der  
offenen Tür  
26.11.2022  
10 bis 13 Uhr



## Digitale Oberstufe

Gesamtschule Jüchen



## Ist die Schule kaputt?

### Deine 1. Wahl



Tag der  
offenen Tür  
26.11.2022  
10 bis 13 Uhr

### Die neuen 5er

Gesamtschule Jüchen

***Habt ihr eigentlich schon einmal bemerkt, dass überall in der Schule Löcher in der Außenfassade sind? Und wisst ihr auch warum?***

Hinter der Schule ist ja das Naturschutzgebiet und viele Vögel und Eulen nisten in den vielen kleinen Löchern der Schule, erzählt Hausmeister Hans-Josef Zimmermann. Deswegen macht er die Löcher auch nicht einfach zu. Die Vogel- und Eulen Arten sind sogar teilweise richtig selten und stehen auf der roten Liste für gefährdete Arten. Und auch mitten im Schulgebäude wurden schon Vögel beim Nisten entdeckt. Besonders über dem Treppenaufgang nisten sie immer wieder gerne.

Die Schule ist also nicht kaputt. Sie ist wie ein riesiger Nistkasten und beheimatet neben Schülern, Lehrern etc. eben auch Vögel und Eulen. Ein bisschen, wie in Hogwarts. Ist das nicht cool?

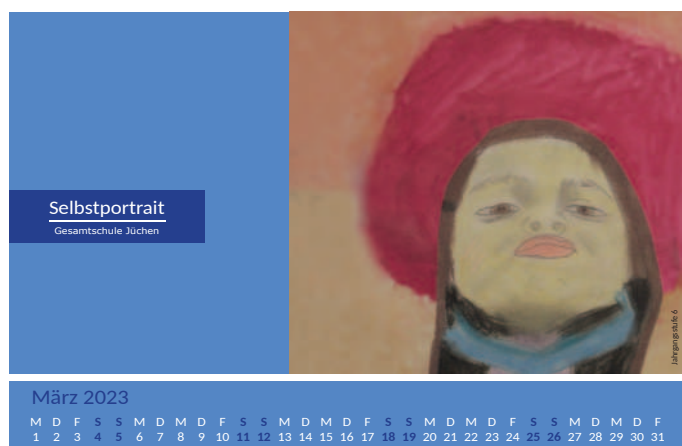
Text: Lea Mertens  
Foto: Angelika Dalla Valle





# Geschenkideen oder einfach für den eigenen Gebrauch

025



## NEU - unser erster Schul-Kunstkalender Ab sofort erhältlich

Cooler Kunstkalender mit Werken von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Jüchen.

## NEU Stylisher Baumwollbeutel aus Bio-Qualität

mit langen Henkeln, ca. 30 x 42 cm groß.  
Schwarz mit weißem Siebdruck.  
Ab sofort in der Schule erhältlich.



026

Freut euch auf weitere Workshops!

Nähere Infos in Kürze...

Nach "Zirkus Maximus" folgt nun das nächste Projekthighlight...

*GS JÜCHEN presents:*

## WILD WILD WEST

Tolle Workshops wie:

- Schüler mit dem Lasso fangen
- Lehrer an den Materpfahl binden
- Planwagenfahrt mit Herrn Zimmermann
- Verdient euch Sheriffstern-Bagdes
- und noch vieles mehr

Erlebt die Helden des Wilden Westens wie..

Dorian Deadshot Thunder Struck

Cooking Kate

Nasty Natalie

Dirty Henning

Lucky Loch

Little Martha

Wild Welter

Buffalo Bernd

Greenhorn Gonzales

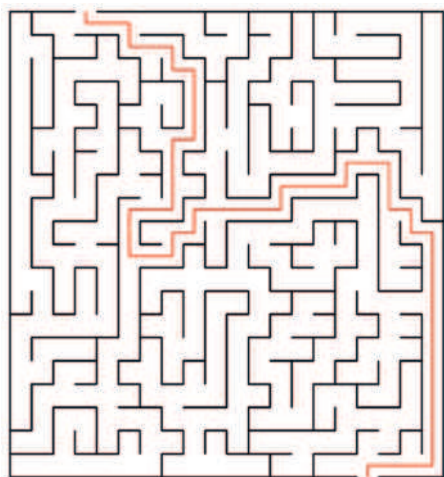
Shooting Shima

Apache Aretz

Inglorious Ingelmo

uvm.





|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 7 | 2 | 9 | 5 | 4 | 8 | 1 | 3 |
| 1 | 3 | 5 | 8 | 6 | 7 | 2 | 9 | 4 |
| 4 | 8 | 9 | 1 | 2 | 3 | 7 | 5 | 6 |
| 8 | 5 | 6 | 7 | 3 | 2 | 1 | 4 | 9 |
| 3 | 4 | 7 | 6 | 1 | 9 | 5 | 8 | 2 |
| 2 | 9 | 1 | 4 | 8 | 5 | 3 | 6 | 7 |
| 5 | 6 | 4 | 2 | 7 | 1 | 9 | 3 | 8 |
| 9 | 2 | 3 | 5 | 4 | 8 | 6 | 7 | 1 |
| 7 | 1 | 8 | 3 | 9 | 6 | 4 | 2 | 5 |

|      |   |      |     |     |     |    |    |    |   |  |
|------|---|------|-----|-----|-----|----|----|----|---|--|
| 2601 |   |      |     |     |     |    |    |    |   |  |
| 1291 |   | 1310 |     |     |     |    |    |    |   |  |
| 652  |   | 639  | 671 |     |     |    |    |    |   |  |
| 340  |   | 312  | 327 | 344 |     |    |    |    |   |  |
| 183  |   | 157  | 155 | 172 | 172 |    |    |    |   |  |
| 99   |   | 84   | 73  | 82  | 90  | 82 |    |    |   |  |
| 51   |   | 48   | 36  | 37  | 45  | 45 | 37 |    |   |  |
| 23   |   | 28   | 20  | 16  | 21  | 24 | 21 | 16 |   |  |
| 8    |   | 15   | 13  | 7   | 9   | 12 | 12 | 9  | 7 |  |
| 1    | 7 | 8    | 5   | 2   | 7   | 5  | 7  | 2  | 5 |  |

Rätsel:  
Labyrinth - Rätsel  
[www.rechner.club/raetsel/labyrinth-generieren](http://www.rechner.club/raetsel/labyrinth-generieren)

Sudoku - Rätsel  
[www.rechner.club/raetsel/sudoku-generieren](http://www.rechner.club/raetsel/sudoku-generieren)

Zahlenpyramide - Rätsel  
[www.rechner.club/raetsel/zahlenpyramide-generieren](http://www.rechner.club/raetsel/zahlenpyramide-generieren)

## Impressum

### Redaktionsleitung

Thorben Galinski  
Patrick Schleuter  
Amelie Jörres  
Angelika Dalla Valle

### Redaktionsteam

Emma Frohnraht  
Maja Schnarbach  
Alisa Maier  
Hannah Vollert  
Julia Schimanke  
Fee Merckens  
Lea Merckens

### freie Redaktion

Elena Röhrhoff  
Leo Istas  
Marc Fockenrath

### Design

Angelika Dalla Valle

### Fotos

AdobeStock  
Schularchiv  
Lea Merckens  
Julia Schimanke  
Marc Fockenrath  
Leo Istas  
Angelika Dalla Valle

## In eigener Sache...

**Unser Team ist ständig auf der Suche nach freien Redakteuren, Schülerinnen und Schülern, die gerne fotografieren, schreiben, zeichnen, vom letzten Urlaub berichten oder ihren Sport vorstellen möchten, etc. und gerne einen Beitrag für die Schülerzeitung liefern möchten.**

Vielleicht bist du ja durch diese Ausgabe inspiriert worden, selbst einmal aktiv zu werden. Wir freuen uns auf jeden Fall auf dein Interesse bzw. deinen Input.

Melde dich einfach bei einem Mitglied der Redaktionsleitung oder des Redaktionsteams und unterstütze uns als regelmäßiges Mitglied oder einmaliger Kreativer. Wir freuen uns auf euch.

Text: Die Redaktion





Schule und Du - Die Schülerzeitung der Gesamtschule Jüchen